Literatur

- Bach, Gerhard; Niemeier, Susanne (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht. Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven*. 5. Auflage. Frankfurt a.M.: Lang, 2010 (Kolloquium Fremdsprachenunterricht 5).
- Ditze, Stephan-Alexander; Halbach, Ana (Hrsg.): *Bilingualer Sachfachunterricht (CLIL) im Kontext von Sprache, Kultur und Multiliteralität*. Frankfurt a.M.: Lang, 2009 (Mehrsprachigkeit in Schule und Unterricht 9).
- Doff, Sabine (Hrsg.): *Bilingualer Sachfachunterricht in der Sekundarstufe. Eine Einführung*. Tübingen: Narr, 2010.
- Fehling, Sylvia: *Language Awareness und bilingualer Unterricht. Eine komparative Studie*. 2. Auflage. Frankfurt a.M.: Lang, 2008 (LaCuLi. Language Culture Literacy 1).

► Clasen, Sigvard:

Bildung im Licht von Beschäftigung und Wachstum. Wohin bewegt sich Deutschland? Frankfurt a.M.: Lang, 2009 (Erziehungskonzeptionen und Praxis 72). – ISBN 978-3-631-59499-5. 101 Seiten, € 19,80

(Sigrid Luchtenberg, Essen)

Der Autor des Buches war beruflich im Bereich des internationalen Kreditwesens (Dritte Welt), in angewandter Wirtschaftsforschung und zuletzt im Aufsichtsrat eines mittelständischen Unternehmens tätig. Darüber hinaus ist er jedoch auch engagiert im Kuratorium der Hochschule Pforzheim und der dortigen Reuchlin-Gesellschaft. Daraus lässt sich schließen, dass er bildungspolitische und wirtschaftspolitische Fragen in seinem Buch verbinden wird, was tatsächlich der Fall ist. Es geht im Buch also vor allem um den Stand der Bildung in Deutschland und deren zu erwartende Weiterentwicklungen.

Hierzu wird in sechs inhaltlichen Kapiteln Stellung bezogen, denen eine sehr knappe »Vorbemerkung« als Einleitung vorangeht. Die folgenden Kapitel tragen Überschriften wie »Begriff und Wesen von Bildung«, »Überlieferte Bildungs-ideen«, »Realitäten unserer Bildungsgesellschaft«, »Beschäftigung und Wachstum« bis hin zu der Frage, wohin sich Deutschland bewege. Die meisten Kapitel sind so aufgebaut, dass nach einer kurzen Einleitung nummerierte Zusammenstellungen und Auflistungen von Einzelaspekten erfolgen, wodurch es schwer ist, einen systematischen Aufbau und eine konsistente Argumentationsführung zu identifizieren. Statt eines Literaturverzeichnisses enthält das Buch am Ende lediglich die nach Kapiteln geordneten Anmerkungen, aus denen deutlich wird, dass viele Quellen weniger wissenschaftlich sind als vielmehr aus Zeitungen stammen, darunter vor allem aus der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

Zunächst widmet sich der Autor dem Begriff der Bildung und kommt zu dem Schluss, dass Bildung keine Garantie der geistigen Orientierung darstelle, andererseits aber gerade in unserer modernen demokratischen Gesellschaft

notwendig sei, um wirtschaftliche und soziale Entwicklungen verstehen zu können. Es folgt ein kurzes Kapitel, in dem verschiedene Bildungsideen und ihre Vertreter vorgestellt werden, wie beispielsweise Humboldt, Pestalozzi oder Rousseau. Ausgehend von politischen Bildungspostulaten wird im Folgenden die Frage nach der Bereitschaft der Jugendlichen für Bildung, Ausbildung und Berufstätigkeit gestellt, die als Grundvoraussetzung gilt. Ausgangspunkt dieser Fragestellung sind die hohe Jugendarbeitslosigkeit, fehlende Schulabschlüsse und ein offensichtlicher Mangel an Bildungsinteresse. Ein Aspekt ist hier das vermutete Versagen vieler Elternhäuser und auch das Verhalten vieler Migrantenfamilien.

Ein weiterer Punkt, den Clasen kritisiert, ist das Verhalten vieler vor allem junger Menschen, denen er das Fehlen von Tugenden wie Selbstdisziplin oder Rücksichtnahme vorwirft. Auch Hochschulen sind nach seiner Ansicht betroffen vom Bildungsmangel, da viele Studierende auf Grund von Niveausenkungen an den weiterführenden Schulen keine ausreichende schulische Vorbildung mehr mitbringen würden. Entsprechend negativ sieht Clasen den Zustand der deutschen Hochschulen, vor allem im internationalen Vergleich. In Anlehnung an die Aktionen nach der Finanzkrise hält er einen »Krisengipfel für das Bildungswesen« (42) für angebracht. Dies wird im letzten Kapitel mit dem bundesdeutschen Bildungsgipfel in – kritischen – Zusammenhang gebracht.

Im folgenden 5. Kapitel werden Beschäftigung und Wachstum in den Mittelpunkt gerückt. Der Autor unterstreicht, dass »nur Bildung Menschen qualifiziert beschäftigungsfähig macht« (45). Als weiteren Gesichtspunkt nimmt er die Globalisierung auf und gelangt zu der für Deutschland unbedingt notwendigen Forderung und Förderung von Bildungsqualifikationen, verbunden mit Leistungsansprüchen. Auch das 6. Kapitel beginnt mit Überlegungen zur Ökonomie und zum gegenwärtigen (d. i. 2008/09) Stand der Wirtschaftskrise. Clasen diskutiert dann den Zusammenhang von Bildung und Sozialstaatlichkeit und kommt zu dem Schluss, dass sozialstaatliche Fürsorgebereitschaft eigenverantwortliches Bildungsbestreben schwäche. Entsprechend wird in diesem Kapitel Leistungsbereitschaft sowohl in der Arbeit wie auch in der Bildung in den Mittelpunkt gestellt. Entsprechend werden auch Formen von Gesamt- oder Gemeinschaftsschulen grundsätzlich abgelehnt. Auch die Frage der Migration wird in diesem Kapitel wieder aufgegriffen, indem die Aufgaben der Bildungspolitik für Integration betont werden.

Für Lehrende und Lernende im Bereich von Deutsch als Fremdsprache dürfte das Buch von eher geringer Bedeutung sein und könnte bestenfalls als Anstoß zum Nachdenken über die angesprochenen Themen im landeskundlichen Bereich interessieren. Lehrende und Lernende im Bereich von Deutsch als Zweitsprache könnte eine kritische Auseinandersetzung interessieren.